

Obervinschgau

Ausflugsziele und Sehenswürdigkeiten

Vinschgauer Oberland:

- **Die Etschquelle** auf 1550 m, 10 Minuten vom Dorf Reschen entfernt. Die Etsch, welche Richtung Süden in die Adria fließt, ist der zweitgrößte Fluss Italiens.
- **Bergkirchlein St. Nikolaus in Rojen**, mit Fresken der Meraner Schule (15. Jh.) im Inneren der Kirche. Der Schlüssel ist für einen Besuch tagsüber im Gasthof Rojen/Bergkristall abzuholen.
- **Kirchturm von Alt-Graun**, das meist abgebildete Fotomotiv des Vinschgau, 1950 musste ein Dorf dem Bau des Stausees weichen und als Erinnerung daran ragt heute der Turm aus dem See.
- **Das mächtige Weißkugelmassiv** mit Schutzhütte im hintersten Langtaufertal.
- **Hospitz „St. Voltn“** ist ein historisches Zentrum in St. Valentin und wurde 1140 von Ulrich Primele gegründet.

Mals/Burgeis:

- **St. Benedikt Kirche** (Mals), ein Bau aus dem 8. Jh. Die Malereien und karolingischen Fresken im Inneren zählen zu den ältesten im gesamten deutschen Sprachraum. Die Kirche birgt das einzige Portrait der Welt eines fränkischen Grundherrn.
- **Benediktinerstift Marienberg** (Burgeis), das Kloster der Grafen von Tarasp (Engadin) entstand um 1200. Der älteste Teil des Klosters ist die Krypta, welche romanische Fresken mit byzantinischem Einfluß birgt. Sehenswert ist auch das Kreuzgratgewölbe mit Engelsfiguren.
- **Tartscher Bichl**, einmalig schön ist der Rundblick über den weiten Talkessel. Spaziergänge sind hier zu jeder Jahreszeit reizvoll und erholsam. Sehenswert ist das St. Veith Kirchlein und die archäologische Ausgrabungsstätte auf dem Tartscher Bichl.

Glurns:

- **Glurns**, die kleinste Stadt der Alpen, mit ca. 800 Einwohnern. Glurns ist ein mittelalterliches Grenz- und Handelsstädtchen und wird 1304 erstmals als Stadt erwähnt. Das Städtchen mit Ringmauern, drei gewaltigen Tortürmen, einer Reihe von Wehrtürmen und vielen Gäßchen und Winkeln ist ein wahres Juwel Südtirols, dessen Charakter sich seit dem Mittelalter kaum verändert hat.

Taufers:

- **Schlossruine Rotund** und **Reichenberg**, aus dem 12. Jh. Beide Schlösser wurden von den Bischöfen von Chur erbaut und dienten diesen auch als Residenzen.
- **Hospiz St. Johann**, eine 1220 errichtete romanische Kirche in Form eines griechischen Kreuzes. Das völlig bemalte Kreuzgratgewölbe zeigt byzantinische Einflüsse. Sehenswert sind aber auch die Fresken aus der Spätromanik, die durch Ausdruck und Lebendigkeit hervorstechen.

Schluderns:

- **Churburg**, im 13. Jh. errichtet, von den Grafen Trapp im 16. Jh. zur schönsten Renaissance-Residenz Südtirols ausgebaut, gilt sie heute als eine der besterhaltensten Schloßanlagen. Sehenswert sind besonders die größte private Rüstungssammlung der Welt und die Nikolauskapelle mit Kreuzgratgewölbe.
- **Vintschger Museum**: in diesem Museum sind zwei Dauerausstellungen zu sehen: „Archaischer Vinschgau“ (Archäologie eines Tales im „Magischen Rätischen Dreieck“) und „Wasserwosser“ (Bewässerungssystem „Waale“ im trockenen Vinschgau).

Prad:

- **Burgruine Lichtenberg**, einstige Trutzfeste der Grafen von Tirol gegen den Bischof von Chur. Die Ruine stammt aus dem 13. Jh. Der überhöhte Palas und das gut erhaltene Rondell beherrschen heute das Bild. Die Fresken der Burg wurden 1912 abgelöst und ins Ferdinandeum nach Innsbruck gebracht, um sie vor dem Verfall zu retten.
- **St. Johann**, eine Weihe von 1281 bezeugt, daß dies ein Bau mit abgesetzter Rundapsis und flacher Decke im Langhaus ist. An der nördlichen Langhauswand finden Sie Reste von romanischen Fresken und in der Apsis Malereien von 1420.
- **Nationalparkhaus „acquaprad“**, ist ein Besucherzentrum in dem Wasser das Thema der Ausstellung ist. Der Besucher taucht ein in die nahe und doch fremde Welt der Fische im Gebirge.

Ortlergebiet:

- **Heilige Drei Brunnen in Trafoi**, dieses uralte Quellenheiligtum im Trafoier Talschluß liegt auf 1607 Meter. Das Kirchlein wurde 1701 erbaut und ist nach zwei Kilometern auf bequemen Weg erreichbar.
- **Messner Mountain Museum Ortler**, 2004 eröffnet, es beherbergt eine Bergbildersammlung, die weltweit wohl ihresgleichen sucht. Thematisiert wird das Eis der Berge, unter anderem am Beispiel Ortler.
- **Die tibetanischen Yaks**, vom Südtiroler Extrembergsteiger Reinhold Messner in Sulden angesiedelt, sind mit ihrem zottigen Fell und dem gewaltigen Gehörn stets ein beliebtes Fotomotiv für unsere Gäste.
- **Stilfserjochstraße (2760 m)**, 1822 erbaut um die kürzeste Verbindung zwischen dem Veltlin und dem Vinschgau herzustellen. Die Stilfserjochstrasse zählt noch heute zu den eindrucksvollsten Bergstraßen des Alpengebiets. Auf der Südtiroler Seite wird eine Höhendifferenz von 1870, mit 48 Spitzkehren und auf Veltliner Seite eine Höhendifferenz von 1530 m mit 34 Kehren überwunden.
- **Stilfserjoch Nationalpark**, wurde im Jahre 1935 gegründet um die Flora zu schützen und zu verbessern, der Fauna eine sichere Lebensgrundlage zu geben und die besonderen geologischen Erscheinungen sowie die landschaftlichen Schönheiten zu bewahren und zu fördern. Der Nationalpark erstreckt sich zur Zeit auf einem 134.620 ha großem Gebiet.
- **Sommerskigebiet Stilfserjoch**, hier kann man auch im Sommer am Gletscher Ski fahren. Zwischen 2760 m und 3450 m kann man sich dort vom Anfang Juni bis Ende Oktober im Schnee vergnügen. Das Skigebiet am Stilfserjoch ist das größte Sommerskigebiet der Alpen.
- **Museum für das Ortlergebiet**, befindet sich im Parterre des Schulgebäudes in Sulden und beinhaltet verschiedene wertvolle Exponate aus Geschichte und Kultur des Ortlergebietes.
- **Nationalparkhaus „naturatrafoi“**, das Besucherzentrum zeigt eine Dauerausstellung zum Thema „Leben an der Grenze“.

Laas:

- **Marmordorf Laas**, aus den Bergen hoch über Laas kommt das „Weiße Gold“, der berühmte Laaser Marmor. Dieser kostbare Stein ist in seinen Eigenschaften in ganz Europa unübertroffen und wird seit Jahrhunderten in aller Welt exportiert. Wegen seiner besonderen Schönheit und Härte wird er mit Vorliebe für Skulpturen und Bildhauerarbeiten verwendet, sowie als wertvolle Plattenware im Bausektor.
- **St. Sisinius Kirche**, auf einem von einer Ringmauer umgebenen Hügel am Laaser Dorfrand gelegen, ist einer der ältesten Sakralbauten des Vinschgaus (10. Jh.). Die erste urkundliche Belegung stammt aus dem Jahr 1290. Der Turm ist Prototyp der frühromanischen Turmbauweise im 11. Jh. in Südtirol.
- **Pfarrkirche St. Johannes**, das Schönste und Wertvollste ist sicherlich die Apsis aus dem 12. Jh. Sie wurde zur Gänze aus Laaser Marmor geschaffen. Die Pfarrkirche wurde erst später dazugebaut. Der angrenzende Ortsfriedhof ist sehenswert, da das Gesamtbild vom weißen Marmor beherrscht wird.
- **Pfeiler und Koundl**, einst Wahrzeichen von Laas, sind von der Etschbrücke-Badlplatz (am Fahrradweg) gut ersichtlich. Um früher die trockene Talhälfte (Sonnenberg) bewässern zu können, hat man das Wasser in Lärchenholzzinnen auf hohen Mauerpfeilern über Häuserdächer und Etsch hinweg auf die gegenüberliegende Talseite geleitet.